Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 33 (1979)

Heft: 7-8

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entschiedene Wettbewerbe

Basel: Gestaltung des Roßhofareals und des oberen Petersgrabens

In diesem öffentlichen Ideenwettbewerb wurden 72 Projekte beurteilt. Ergebnis: 1. Preis (12000 Fr.): B. Huber, in Firma Huber und Trachsel, Zürich. 2. Preis (11000 Fr.): F. Vischer und G. Weber, Basel. 3. Preis (8000 Fr.): J. Naef, E. Studer und G. Studer, Zürich; Mitarbeiter: F. Schneeberger. 4. Preis (7000 Fr.): E. Leopold und B. Stocker, Basel, E. S. Eigenheer; Mitarbeiter: M. Hofer, C. Birrer, H. Burgener, P. Cueni. 5. Preis (6000 Fr.): A. Eichhorn, Zürich. Ankauf (2000 Fr.): C. P. Blumer, Therwil. Ankauf (2000 Fr.): H. P. Baur, Basel; Mitarbeiter: M. Billerbeck, M. Schärf. Ankauf (2000 Fr.): V. Kühn, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die ersten fünf Preisträger mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Fachpreisrichter waren H. Luder, Alt-Kantonsbaumeister, Basel, J. C. Steinegger, Binningen, L. Moser, Zürich, J. Schader, Zürich. Die Ausstellung in der geschützten Operationsstelle des Kantonsspitals (City-Garage 5. UG) dauerte bis zum 4. Juni.

Urdorf ZH: Wohnüberbauung «Im Heidenkeller»

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden sieben Entwürfe beurteilt: Ergebnis: 1. Preis (5000 Franken): Jakob Schilling, Zürich; Mitarbeiter: Claudia Bersin, Ralph Baenziger, Alfred Hungerbühler. 2. Preis (4500 Franken): Kuhn und Stahel, Zürich; Mitarbeiter: W. Fischer. 3. Preis (3500 Franken): J. Naef, E. Studer und G. Studer, Zürich; Mitarbeiter: F. Schneeberger. 4. Preis (2000 Franken): Walter Moser, Zürich; Mitarbeiter: Philippe Glauser. Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die drei erstprämierten Entwürfe überarbeiten zu lassen. Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 5000 Franken. Fachpreisrichter waren Hans Kast, Zürich, Rudolf Guyer, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich, Leo Hafner, Zug.

Genève: Bâtiment pour l'Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge

La Fipoi - Fondation des immeubles pour les organisations internationales - a ouvert, en décembre 1978, un concours en vue d'obtenir des projets pour la construction d'un bâtiment pour l'Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge, à Genève, concours auquel ont été invités à participer les architectes du Canton de Genève. Trente huit projets ont été présentés dans les délais. Le jury, réuni sous la présidence de M. Jaques Vernet, a attribué les prix suivants: 1er prix (18000 francs): M. Michel Girardet. 2e prix (11000 francs): MM. André Gallay, Jaques Berger et C. Steffen, collaborateur. 3e prix (9000 francs): M. Claude Morel et associés, M. P. Bailey, Mme M. C. Kössler, M. P. Kössler, Mme J. Metzler. 4e prix (7000 francs): MM. François Maurice, Louis Parmelin et J.-M. Lamunière et associés, M. O. Aubaret, collaborateur. 5e prix (3000 francs): M. Pierre-Henri Augsburger. 6e prix (2000 francs): MM. Hans Hochuli et Pietro Sartorio, Atelier d'architecture de Pourtales et de Chambrier SA. Le jury s'est en outre prononcé en faveur de l'achat, pour le prix de 8000 francs du projet de M. Bruno Russbach Mme et M. F. et O. Archambault, M. P.-A. Croset, M. E. Prati, sous réserve du contrôle du droit à la participation au concours. Le jury recommande à l'unanimité à la Fipoi d'attribuer à l'auteur du projet classé au premier rang un mandat pour la suite des études. Membres du Jury: J. Vernet, Fipoi, J.-W. Huber, architecte, Directeur des constructions fédérales, A. Hay, Président du CICR, C. Ketterer, Conseiller administratif de la Ville de Genève, G. Châtelain, architecte, Genève, R. Koechlin, architecte, Genève, D. Schnebli, architecte, Zürich.

Gemeindezentrum Meggen

In diesem Wettbewerb wurden 17 Entwürfe beurteilt. Ergebnis: 1. Preis (14000 Franken): Ferdinand Bohnenblust, Meinrad Grüter, Eugen Schmid, Meggen; Mitarbeiter: Peter Tüfer, Peter Vogel. 2. Preis (13500 Franken): Otti Gmür, Meggen, Roman Lüscher, Luzern, Buschi Luginbühl, Luzern, Hans Lauber, Gunzwil, Fritz Dovè, Gartenarchitekt, Adligenswil/Zürich. 3. Preis (9500 Franken): Martin Jauch, Luzern, Architekturbüro Helmuth Lerch, Meggen. 4. Preis (9000 Franken): Walter Zimmermann, Reußbühl. 5. Preis (7000 Franken): Roland Mozzatti, Luzern, Mitarbeiter: Werner Soland. 6. Preis (4000 Franken): Karl Wicker und Josef Steiger, Meggen. 7. Preis (3000 Franken): Paul Wolfisberg, Horw. Ankauf (8000 Franken): Fritz Schwarz, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die zwei erstrangierten und das angekaufte Projekt überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren Hans Eggstein, Luzern, Walter Rüßli, Luzern, Jakob Schilling, Zürich, Reinhold Wettstein, Meggen.

Neue Wettbewerbe

Burgdorf: Labortrakt und Werkstätten für die Ingenieurschule

Die Baudirektion des Kantons Bern, vertreten durch das Kantonale Hochbauamt, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau des Labortraktes mit Werkstätten der Ingenieurschule Burgdorf.
Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Bern heimatberechtigten, oder seit mindestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen Fachleute.
Der Bauherr überträgt die weitere Bearbeitung der Bauaufgabe dem Verfasser des vom Preisgericht zur Ausführung empfohlenen Projektes, wobei eine Aufteilung der Architekturarbeiten auf höchstens zwei Büros nicht ausgeschlossen wird.
Fachpreisrichter sind Chr. Heiniger, Stadtbaumeister, Burgdorf; U. Hettich, Kantonsbaumeister, Bern; F. Andry, Biel; F. Thormann, Bern; P. Schatz, Kantonales Hochbauamt, Bern (Ersatzfachpreisrichter). Die Preissumme für sechs bis sieben Preise beträgt 50 000 Franken. Zusätzlich stehen für Ankäufe 10 000 Franken zur Verfügung.
Das Wettbewerbsprogramm kann vom 13. bis 24. August 1979, jeweils von 15 bis 17 Uhr, eingesehen und bezogen werden beim Kantonalen Hochbauamt, Kasthoferstraße 21, 3006 Bern, oder im Sekretariat der Ingenieurschule Burgdorf im Gebäude B, Pestalozzistraße 20, 3400 Burgdorf. Das Wettbewerbsprogramm kann auch schriftlich bis zum 17. August 1979 beim Kantonalen Hochbauamt bestellt werden mit Angaben ob die deutsche oder französische Fassung gewünscht wird. Die Fachleute, welche am Wettbewerb teilnehmen möchten, werden gebeten, sich schriftlich mit Angabe ihrer Adresse bis zum 31. August 1979 beim Sekretariat des Kantonalen Hochbauamtes anzumelden. Die Planunterlagen und das Modell (sowie ein weiteres Exemplar des Wettbewerbsprogramms) können vom 1. bis 13. Oktober 1979 montags, dienstags, freitags, jeweils von 15 bis 17 Uhr, und samstags jeweils von 9 bis 11 Uhr bei Herrn M. Reinhard, Hauswart der Ingenieurschule Burgdorf, Loge im Erdgeschoß des Gebäudes B, Pestalozzistraße 20, 3400 Burgdorf, gegen Vorweisung der Postquittung abgeholt werden. Die Postquittung dient als Beleg, daß die Hinterlegung von 200 Franken auf PC 30-406 der Kantonsbuchhalterei Bern, mit dem Vermerk «Wettbewerb Ingenieurschule Burgdorf zugunsten Kantonales Hochbauamt, Konto 2105 357 10», einbezahlt worden ist.
Den Wettbewerb betreffende Fragen sind bis zum 9. November 1979 an das Kantonale Hochbauamt Bern einzureichen. Die Pläne sind bis zum 10. März 1980, das Modell bis zum 21. März 1980 auf der Ingenieurschule Burgdorf, Pestalozzistraße 20, 3400 Burgdorf, einzureichen.

Biel: Künstlerische Gestaltung Gymnasium Strandboden

Die Stadt Biel veranstaltet im Zusammenhang mit dem Neubau des Gymnasiums Strandboden in Biel einen öffentlichen Wettbewerb für die Gestaltung der Bereiche
- Zugang zum Gymnasium und zum See
- Raum zwischen den drei Gebäudekomplexen
- großer Platz am See bei der Schüßmündung
- Zugang zum Strandboden von der Seevorstadt her
- Strandpromenade inklusive Wasser

Teilnahmeberechtigt sind alle ausübenden schweizerischen Künstler. Es ist vorgesehen, den Wettbewerb und die Ausführung der Kunstwerke aus dem Neubaukredit Gymnasium (maximal 250 000 Franken) zu finanzieren.
Das Wettbewerbsreglement und weitere Informationen können bei der Städtischen Schuldirektion, Abt. Kulturelles, Frau E. Schwingruber, Postfach, 2501 Biel, bezogen werden. Termin für die Ablieferung der Entwürfe: 24. Oktober 1979.

Frauenfeld TG: Kantonsschule

Das Baudepartement des Kantons Thurgau eröffnet zur Erlangung von Entwürfen für einen Neubau der Kantonsschule Frauenfeld einen öffentlichen Projektwettbewerb.
Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens 1. Januar 1979 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen. Unselbständig erwerbende Fachleute und Studenten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie seit mindestens 1. Januar 1978 ihren Wohnsitz im Kanton Thurgau haben und eine schriftliche Einwilligung ihres Arbeitgebers oder Lehrers vorlegen und dieser nicht am Wettbewerb teilnimmt.
Das Wettbewerbsprogramm kann zur Einsicht kostenlos beim Hochbauamt des Kantons Thurgau, Verwaltungsgebäude Promenade, 8500 Frauenfeld, bezogen werden. Die Wettbewerbsunterlagen werden nach Einzahlung einer Hinterlage von 200 Franken auf PC Konto 85-72, Kantonale Finanzverwaltung Thurgau, Frauenfeld, mit Vermerk «Wettbewerb, Rubrik 5000 700 11», den Bewerbern durch das Hochbauamt zugestellt.
Ablieferungstermin: Pläne bis 12. November 1979. Modell bis 26. November 1979.

AUFZÜGE
GENDRE
OTIS

auf
und
ab
mit

AUFZÜGE
GENDRE
OTIS

Aufzuge GENDRE OTIS AG, Postfach 1047,
1701 Freiburg Moncor, Tel 037 24 34 92

Ideenwettbewerb für den Basler Marktplatz

Das «Forum Basel» hat einen Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Basler Marktplatzes ausgeschrieben. An ihm können sich Personen aus der Schweiz und aus dem Ausland beteiligen. Die Teilnahmefrist läuft am 3. Dezember 1979 ab, und es steht eine Preissumme von insgesamt 60 000 Franken zur Verfügung. Beim «Forum Basel» handelt es sich um einen Zusammenschluß von etwa 40 Institutionen wirtschaftlicher und kultureller Art. Kantonale Behörden oder politische Parteien sind in ihm nicht vertreten, doch kommt der Bürgergemeinde der Stadt Basel eine erhebliche Bedeutung zu; sie trägt etwa die Hälfte des finanziellen Aufwandes und stellt auch die notwendigen administrativen Dienstleistungen zur Verfügung.

Das Motto «Gesucht: ein besserer Marktplatz» läßt bereits erkennen, daß über das Zentrum der Großbasler City schon seit langem städtebauliche Diskussionen geführt werden. Nunmehr soll die Öffentlichkeit auf breitester Front interessiert und zur Einreichung konstruktiver Vorschläge ermuntert werden. Der Wettbewerb ist in zwei Teile gegliedert, dessen erster der Gesamtsituation des Marktplatzes mit seiner unmittelbaren Umgebung und seinen Funktionen gilt: «politischer Platz», wirtschaftlicher Stadtraum mit täglichem Markt, wichtiger Ort des Fußgänger- und des übrigen Verkehrs, eigentlicher Hauptplatz der Großbasler Innenstadt, geselliger Treffpunkt. Das Hauptziel ist, den privaten Durchgangsverkehr zu unterbinden und die Zulieferdienste in zeitlicher und räumlicher Hinsicht neu zu ordnen, um dadurch die Möglichkeit zu schaffen, einerseits die Behinderungen der öffentlichen Verkehrsmittel zu beseitigen und anderseits die Fußgängerbereiche wesentlich zu vergrößern. Für den Teil B werden Konzepte für die Benützung des Marktplatzes und Anregungen für die notwendigen Einrichtungen bleibender oder temporärer Natur erwartet.

Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und die konkrete Weiterverfolgung realisierbarer Vorschläge ist dadurch sichergestellt, daß der Regierungsrat der Durchführung des Wettbewerbes ausdrücklich zugestimmt hat. Die Jury wird von Minister Jacob Burckhardt, dem ehemaligen Präsidenten des Schweizerischen Schulrates der Eidgenössischen Technischen Hochschulen, präsidiert. Ihr gehören ferner Vertreter der Bürgergemeinde der Stadt Basel sowie Fachleute aus der übrigen Schweiz und aus dem Ausland an.

B6

DER SIEBEN-MEILEN-SCHRITT

Accum

accutherm

Neu: Accutherm, das Heizsystem, das Massstäbe setzt in
– Wirtschaftlichkeit
– Komfort und
– Aussehen
In der Schweiz für unsere Verhältnisse entwickelt und gebaut.

Gehören Sie zu den Glücklichen, welche sich heute für eine neue Heizung entscheiden können?

Accum

Accum AG
8625 Gossau ZH
Wärmetechnische Apparate
Telefon 01 935 15 15

01 935 15 15
Rufen Sie uns an oder senden Sie dieses Inserat. Sie erhalten detaillierte Unterlagen über das neue Elektro-Heizsystem.

BW

Nievergelt Repro AG

Zentralstrasse 12
Zürich

An irgendeinem Tag, irgendwo in der Stadt. Ein Flitzer – mit dem bekannten Signet für reprotechnische Qualität – ist unterwegs zu Ihnen.

Es eilt natürlich, wie meistens. Und auch heute werden Sie Ihre Lieferung pünktlich erhalten. Zuverlässig, wie immer.

Für Cliché- und Fotolithoarbeiten sind wir kompetent.

Harmonikatüren –
eine unserer Spezialitäten!

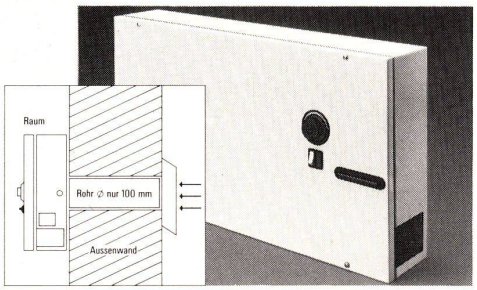
Unsere erstklassig verarbeiteten Harmonikatüren trennen und erweitern Räume im Handumdrehen. Einfach zu bedienen, leise und leicht gleitend funktionieren sie Jahr um Jahr tadellos.

LIENHARD SÖHNE AG
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelschreinerei
Harmonikatüren
Holzetuis
8038 Zürich,
Albisstrasse 131
Telefon 01/45 12 90

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
PW 28. September 1979	Überbauung des Papierwerdareals (ehemals Globusprovisorium), Zürich 1, in Verbindung mit einem Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Limmatraumes zwischen Bahnhofbrücke und Rudolf-Brun-Brücke	Stadtrat von Zürich	sind die im Kanton Zürich seit mindestens 1. Januar 1978 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie Architekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich	März 1979
24. Oktober 1979	Künstlerische Gestaltung Gymnasium Strandboden in Biel.	Die Stadt Biel	sind alle ausübenden schweizerischen Künstler.	Juli/August 1979
26. November 1979	Kantonsschule Frauenfeld	Baudepartement des Kantons Thurgau	sind alle Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens 1. Januar 1978 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen.	Juli/August 1979
30. November 1979	Gestaltung des Gebietes «Am Bach», Kloten	Stadtrat Kloten	sind alle Fachleute, die seit mindestens 1. Juli 1978 in den Bezirken Bülach und Dielsdorf Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Juni 1979
18. Januar 1980	Frei- und Hallenbad Riehen BL	Einwohnergemeinde Riehen, vertreten durch den Gemeinderat	sind alle mindestens seit dem 1. Januar 1978 in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Bern (nur Amtsbezirk Laufen) niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein niedergelassenen Architekten, die das Riehener Bürgerrecht besitzen.	Juni 1979
21. März 1980	Labortrakt und Werkstätten für Ingenieurschule Burgdorf	Die Baudirektion des Kantons Bern	sind alle im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen Fachleute.	Juli/August 1979

Luft statt Lärm. Risch weiss wie.



Zum Beispiel mit Airprime.
Diese schalldämmenden Zuluftgeräte sorgen für Frischluft in Büros, Wohn- und Schlafräumen usw. an lärmexponierter Lage. Ideal auch als Ergänzung zu schalldämmenden Fenstern. Einfache Montage. Das Zuluftgerät gibt es bereits zu 378.–, das kombinierte Zu- und Abluftgerät zu 580.–. Wir informieren Sie gerne näher.
Luftleistung bis 150 m³/h (stufenlos regelbar).
Schalldruckpegeldifferenz bei 500 Hz: 47 dB.

☐ Senden Sie uns die Unterlagen über Ihr Schalldämmgeräte-Programm
☐ den Risch-Gesamtkatalog
Vorname, Name B+W
Strasse, Nr.
PLZ, Ort
17

RISCH
Risch Lufttechnik AG
8954 Geroldswil
Postgebäude
Telefon 01/748 17 70

Die grösste Auswahl führender lufttechnischer Apparate für Haushalt, Gewerbe und Industrie.